

# LOKALES

MÜHLHAUSEN UND BAD LANGENSALZA



Mühlhausen im Kirmesrausch: 27 Kirmesgemeinden verwandelten die mittelalterliche Altstadt beim großen Kirmesumzug der 149. Stadtkirmes in ein farbenfrohes Meer aus Musik, Kostümen und ausgelassener Feierlaune – die Stadt platzte aus allen Nähten. Die Kirmesgemeinde Schaffentorstraße feiert „Kürbis“.

Daniel Volkmann / Funke Medien Thüringen (5)

## KI in Mühlhausen: Wir haben „Kirmes intus“ – und die braucht kein Update

Der Umzug zur 149. Stadtkirmes in Mühlhausen zeigt, was passiert, wenn Mühlhäuser Kirmesgemeinden ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Doch zwischen Kürbissen, Brücken, Tierheim und Bierfass stecken viele Geschichten ...

Claudia Bachmann

**Mühlhausen.** Was für ein Aufwand! Wer am Sonntagmittag den großen Umzug zur 149. Stadtkirmes am Straßenrand erlebt, kommt aus dem Staunen kaum heraus. Die Straße wird zur Bühne, Ideen zu Kulissen und Kirmesthemen werden zu rollenden Geschichten. Die Mühlhäuser Kirmesgemeinden zeigen einmal mehr, dass sie nicht einfach nur mitlaufen – sie bauen sich ihre eigene Welt. Kritisch und mit Humor. Und der Forderung der Weißen Mäuse: Kirmesmontag soll bezahlter Feiertag werden, für die Mühlhäuser, nicht für die Vogteier. In dieser Welt darf gelacht, gestaunt, erinnert und durchaus auch einmal gestichelt werden.

**Kreative Kirmesideen verwandeln Mühlhausens Innenstadt**  
Die Arndtstraße/Prof.-Berger-Straße beispielsweise widmet sich den kuriosen Hobbys unserer Zeit. Hobby Horsing ohne Pferd? Urban Knitting statt Kettenkleben? Warum eigentlich nicht! Die Schaffen-



Den Wilden Westen hat die Kirmesgemeinde Vogteier Platz mitgebracht.



Die Kirmesgemeinde Obere Weinbergstraße / Graßhofstraße widmet sich dem Bierbrauen.

torstraße geht noch einen Schritt weiter und erklärt Mühlhausen kurzerhand zur „Stadt-Kürbis“. Kürbisse, wohin das Auge reicht – Gemüse kann schließlich auch Kirmes. Die Kirmesgemeinde vom Vog-

teier Platz dagegen sattelt die Pferde und schickt Mühlhausen in den Wilden Westen. Cowboys, Sheriffs und Goldgräber zeigen: Für eine gute Kirmesgeschichte braucht es manchmal nur etwas Fantasie – und einen Saloon.



Die Mühlhäuser Stadtpfeiffer mit Michael Mieth sorgen für Stimmung.



Auf dem „Träum-schön-Schiff“ ist die Kirmesgemeinde Weiße Mäuse unterwegs.

Doch zwischen all dem Spaß steckt viel Mühlhausen. Die Kirmesbahn gemeinsam mit dem Kinderheim Seebach baut eine „Brücke für Mühlhausen“ und erinnert daran, dass historische Gebäude und Brücken nicht ein-

fach nur Kulisse sind. Die Zöllnergasse rückt das Tierheim in den Mittelpunkt und macht aus dem Umzugsbild ein Plädoyer für den Tierschutz. Und bei Sankt Jakobi wird mit der Frage „Was dürfen wir noch?“ ein Thema angespro-

chen, das viele Kirmesfreunde beschäftigt: Wie viel Tradition verträgt das Korsett aus Lärmschutz und Sicherheitsauflagen? Auch die Erinnerung fährt mit. Die Mönchgasse lässt den alten Steinweg aufleben – jene Zeit, in der die Innenstadt noch vom Bumeln und den kleinen Geschäften lebte. Die Feld-/Sondershäuser Straße erinnert bei ihrer „Kirmes de los muertos“ an verstorbene Mitglieder und verbindet damit Trauer und gemeinsames Feiern. Und natürlich darf die Geschichte nicht fehlen: Die Obere Weinbergstraße/Graßhofstraße lässt die Mühlhäuser Bierbrautradition auferstehen. Die Kräuterstraße entdeckt ihre mittelalterlichen Wurzeln neu und lässt Kräuter wachsen – auf dem Wagen ebenso wie in der eigenen Gemeinschaft.

**„Kirmes intus“ – das Motto der Stadt bis zum Samstag**  
Selbst die Zukunft bekommt einen Platz: Bei der Arbeiterwohlfahrt und „Münster grüßt Mühlhausen“ übernimmt die künstliche Intelligenz die Kirmes, die am Samstagabend beerdigt wird. Oder sie versucht es zumindest. „KI = Kirmes intus“ lautet die Devise. Doch bei aller Digitalisierung bleibt eine Erkenntnis ziemlich analog: Gemeinschaft kann nicht programmiert werden. So bunt wie die Bilder ist auch das, was dahintersteckt: Fantasie, Handwerk, Heimatliebe, Selbstironie und manchmal ein ernstes Anliegen. Vor allem aber zeigen die Gemeinden, wie viel Herzblut in der Mühlhäuser Stadtkirmes steckt.

# Kirmessamstag in Mühlhausen: Dieser 16-Jährige macht den Tag zu seinem Feiertag

1077 Finisher, volle Straßen und ein prominenter Starter: Der Altstadtlauf in Mühlhausen bietet einiges. Doch am Ende rückt ein 16-Jähriger ins Rampenlicht – und das hat einen besonderen Grund.

Claudia Bachmann

**Mühlhausen.** Kirmessamstag in Mühlhausen. Auf dem Untermarkt herrscht dichtes Gedränge, Zuschauer säumen die Strecke, aus den Lautsprechern sind die Stimmen der Moderatoren zu hören – und mittendrin: Läufer, die um Sekunden, Platzierungen und persönliche Bestzeiten kämpfen. Der Mühlhäuser Altstadtlauf hat die Innenstadt erneut in Bewegung gebracht. Rund 1200 Teilnehmer gingen an den Start, bis zu 400 Läuferinnen und Läufer waren in den vier Wettbewerben gleichzeitig unterwegs.

Sportlich ging es dabei für einige um weit mehr als nur den nächsten Kilometer. Für manche Starter war der Lauf eine wichtige Standortbestimmung. Für einen ganz besonders: Franz Buch.

Siege zu Hause werden im Heimatort eher bemerkt als überregionale Erfolge. Das macht einen solchen Erfolg für einen jungen Sportler noch einmal besonders.

Der 16-Jährige aus Bickenriede hatte seinen Heimlauf deshalb genau im Blick. Seit Jahren startet er für den SV 1899 Mühlhausen und verfolgt ehrgeizige sportliche Ziele. Im Dezember wird Buch 17 Jahre alt – der Sieg auf heimischer Strecke über 5 Kilometer in starken 16:08 min vor Sebastian Rosenbaum sollte für ihn deshalb mehr sein als nur ein weiterer Eintrag in der Ergebnisliste.

**Sport und Kochausbildung: Buch meistert Doppelbelastung**  
Schon vor dem Rennen hatte er die Starterlisten immer wieder studiert. Wer ist dabei? Wer könnte gefährlich werden? Mit wem kann ich mich messen? Und vielleicht sogar die ganz große Frage: Reicht es für einen neuen Streckenrekord?



Franz Buch (Mitte in Rot-Weiß) machte den Kirmessamstag zu seinem Feiertag.

Daniel Volkmann / Funke Medien Thüringen (8)

Am Ende gab es für Buch vor allem eine Antwort: Ja, es reicht zum Sieg.

Während die Moderatoren noch mit dem Rundendurchlauf der 10-Kilometer-Läufer beschäftigt waren, hatte der junge Bickenrieder bereits die Ziellinie überquert.

„Wir liegen auf Kurs“, bilanzierte Buch anschließend zufrieden und cool, nachdem sein Zieleinlauf bemerkt worden war.

Neben dem Leistungssport absolviert er seit August eine Ausbildung zum Koch an der Lengefelder Warte.

Auch ein prominenter Name stand am Start. Der Mühlhäuser Olympia-Zweite im 50-km-Gehen, Jonathan Hilbert, nutzte den Altstadtlauf allerdings nicht für einen Angriff auf Bestzeiten. Er entschied sich für eine lockere Trainingseinheit gemeinsam mit seiner Ehefrau Anna. Die wiederum hatte über fünf Kilometer durchaus Ambitionen und lief auf Rang zwei. Auf den letzten 500 Metern

musste sie sich Kimberly Deiderßen geschlagen geben. Die Mühlhäuserin kam nach starken 19:11 Minuten ins Ziel.

Nicht nur die Erwachsenen sorgten auf dem Untermarkt für Tempo. Gerade bei den Kinder- und Jugendläufen zeigte sich, dass die Region über reichlich Nachwuchs verfügt.

Bei den jüngsten Jungen setzte sich Jakob Schrievers durch. Zwar trug er das Trikot seiner Nikolaischule, trainiert aber ebenfalls beim SV 1899 Mühlhausen. Bei den Mädchen bis neun Jahre hatte Anni Schütz aus Henningsleben die Nase vorn. Sie startet für Concordia Großengottern.

Bei den älteren Nachwuchsläufern machten zwei weitere bekannte Namen auf sich aufmerksam: Hannes Hebig von Concordia Großengottern, einer der besten Thüringer Mehrkämpfer, sowie Emma Hüttenmüller vom SV 1899 Mühlhausen, die siegten.

Auch über die Königsdistanz von zehn Kilometern gab es ein enges Rennen. Sascha Rudolph setzte sich durch. Über weite Strecken blieb ihm Sebastian Kestler von Glückauf Sondershausen dicht auf den Fersen. Am Ende musste sich Kestler mit Platz zwei begnügen.

Bei den Frauen sorgte eine Rückkehr für einen besonderen Moment: Katja Dörre stand nach

acht Jahren wieder an der Startlinie des Mühlhäuser Altstadtlaufs. Diesmal holte sie sich den Sieg über zehn Kilometer.

Die inzwischen in Paderborn lebende Zahnärztin ist ihrer Heimatstadt dennoch verbunden. Immer wieder führt sie der Weg zurück nach Mühlhausen, wo ihre Eltern Katrin und Jochen Dörre leben.

Und auch abseits der Ergebnisse konnte der Veranstalter zufrieden sein. Rund 1200 Teilnehmer zeigen, dass der Altstadtlauf nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Das DRK hatte ebenfalls Grund zur Erleichterung: Trotz des großen Teilnehmerfeldes gab es keine schweren Blessuren.



Zoe Hofen (rechts) und Mia Perner, beide Sprinterinnen beim SV 1899 Mühlhausen, übernahmen die Erwärmung der Kinder zu deren Läufen.



Ehrenamt im Einsatz: Florian Fischer und Susi Wettig gehörten zu denen, die die Teilnehmermedaillen ausgaben.



Emma Hüttenmüller, hier mit Medaillenengel Volker Bade, war das schnellste Mädchen über 1,7 Kilometer.



Lauf bis zur Erschöpfung: Matilda Hahn (links) und Annalena Hunold.



Bis zu 400 Mädchen und Jungen starteten in den beiden Schülerläufen.



700 Kinder und Jugendliche liefen über 1,7 km. Rechts das schnellste Mädchen: Emma Hüttenmüller aus Wendehausen.



Ein bisschen Party gehört dazu: Nicola Nacev vom VfB TM Mühlhausen.